

Gemeinde gibt ihre Gesellschaft ab

Diemelsee-Abwasser soll mit dem Waldeck-Frankenberger Umweltwerk verschmelzen

Diemelsee-Adorf – Die Gemeinde will ihre Gesellschaft Diemelsee-Abwasser rückwirkend zum 1. Januar mit dem Waldeck-Frankenberger Umweltwerk verschmelzen. Dem stimmten die Gemeindevorteiler bei ihrer Sitzung am Freitag im Adorfer Rathaus einstimmig zu. „Es ist sinnvoll, das so zu machen“, urteilte Horst Wilke für den Bauausschuss.

Die Diemelseer hatten die Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet, als der Neubau der Heringhäuser Kläranlage anstand – rund 3,93 Millionen Euro hat sie gekostet. Anteilseigner wurde mit 51 Prozent das Verbands-Energiwerk, eine Tochtergesellschaft der Energie Waldeck-Frankenberg, kurz EWF. Bei Umstrukturierungen hat die EWF ihre Anteile an das Umweltwerk übertragen, das ebenfalls eine Tochtergesellschaft ist.



Blick ins Innere der neuen Heringhäuser Kläranlage. Für den Bau wurde die Gesellschaft Diemelsee-Abwasser gegründet, sie verschmilzt mit dem Umweltwerk der EWF. FOTO: SCHILLING

Die Gemeinde muss in einem weiteren Bauabschnitt in „Außenbauwerke“ investieren: in Pumpwerke, Regenüberlaufbecken oder Kanals-

tauräume. Diese Neubauten wollte sie eigentlich über die Gesellschaft abwickeln. Doch ein Förderantrag für das „Gesamtpaket“ sei nicht bewil-

ligt worden, berichtet Bürgermeister Volker Becker – die Projekte müssten über die nächsten Jahre einzeln umgesetzt werden. Dafür sei der

Aufwand für die Geschäftsführung aber zu hoch, die Abwicklung der Bauvorhaben solle über die Gemeinde laufen, das spare Kosten. Die Gesellschaft werde deshalb nicht mehr gebraucht.

Statt sie aufzulösen, strebt die Gemeinde einen Zusammenschluss mit dem Umweltwerk der EWF an – es soll die Diemelseer Geschäftsanteile für 12 250 Euro übernehmen. Es bekommt auch alle Ansprüche übertragen. Dazu gehört auch die Durchsetzung von Gewährleistungsmängeln. Sollten also Baumängel in der Heringhäuser Kläranlage auftreten, würde sich das Umweltwerk bei den Firmen für die Kostenübernahme einsetzen.

Auch die Vertreterversammlung der EWF muss der Verschmelzung noch zustimmen, ihre Sitzung sei voraussichtlich im Juli, teilte Becker mit.